

SAH ZÜRICH JAHRESBERICHT 2016



JAHRESBERICHT 2016

INHALTSVERZEICHNIS

01	Inhaltsverzeichnis
03	Editorial
04	Gesamtrückblick
05	SAH Zürich in Zahlen
06	Angebotsübersicht
08	Kennzahlen
10	Interview 1: Vom Traumjob zur Traumstelle
12	Interview 2: Dank Deutsch zur Bäckerlehre
14	Interview 3: Durchstarten mit 60
16	Jahresrechnung
18	Revisionsbericht
19	Leistungsbericht
20	Organigramm
21	PeKo – Personalkommission
22	Mitarbeiter/innen
23	Mandatär/innen
24	Dank/Spenden
25	Impressum



INTEGRATION IST UNSER ZIEL – BERATUNG IST EIN WEG
UNABHÄNGIG, KOMPETENT, PROFESSIONELL

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde des SAH Zürich

Die Erfolgsgeschichten aus den verschiedenen Angeboten des SAH Zürich lassen keinen Zweifel: Berufliche und soziale Integration sind eine wertvolle Investition – für die betroffenen Menschen genauso wie für die ganze Gesellschaft.

Seien es junge Erwachsene, die unter erschwerten Bedingungen den Berufseinstieg suchen, Migrantinnen, die zu wenig Deutschkenntnisse für eine Stellenvermittlung haben, über 50-jährige, die eine Stelle suchen oder Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen: Alle Menschen, die aus individuellen oder strukturellen Gründen benachteiligt sind, sollen bei der Integration in die Gesellschaft und die Arbeitswelt unterstützt werden. Das ist nicht nur eine moralische Verpflichtung einer Gesellschaft, die sich gemäss Verfassung am Wohl der Schwachen misst, sondern auch eine ökonomische, denn Integrationsmassnahmen zahlen sich langfristig auch für die Volkswirtschaft aus.

Diesbezüglich sind wir heute speziell im Flüchtlingsbereich gefordert. Noch nie seit dem zweiten Weltkrieg waren so viele Menschen auf der Flucht. Die meisten Flüchtlinge kommen gar nicht nach Europa, sondern bleiben in den an die Krisengebiete angrenzenden Regionen. Aber auch in der Schweiz suchen deutlich mehr Menschen Schutz als in früheren Jahren. Viele Flüchtlinge bleiben in der Schweiz und brauchen möglichst rasch eine persönliche und berufliche Perspektive. Das SAH Zürich unterstützt mit speziellen Angeboten Flüchtlinge auf dem Weg in die Arbeitswelt. Dazu setzen wir auch auf die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Die Veranstaltung des SAH Zürich am 22. November 2016 zum Thema «Flüchtlinge als Fachkräfte» zeigte, dass Firmen bereit sind, Flüchtlinge mit innovativen Integrationsangeboten zu unterstützen. Gerade in diesem Bereich besteht dringender politischer Handlungsbedarf bei Bund und Kanton: Es braucht gesetzliche Anpassungen, damit Flüchtlinge von Anfang an bei der beruflichen und sozialen Integration unterstützt werden können. Und es braucht eine bessere Koordination der Integrationspolitik.

Nicht nur in Bezug auf Flüchtlinge gilt: Sparen bei der Integration ist kurzfristig und löst keine Probleme. Es braucht wirkungsvolle und gezielte Massnahmen. So engagiert sich das SAH Zürich mit all seinen Angeboten für rasche und nachhaltige berufliche und soziale Integration.

Die erfolgreiche und innovative Weiterentwicklung unseres vielfältigen Angebots haben wir den rund 160 Mitarbeitenden zu verdanken. Die 2016 durchgeführte Mitarbeitenden-Umfrage weist eine erfreulich hohe Arbeitszufriedenheit aus und zeigt, dass die Mitarbeitenden kritisch mitdenken und ihnen das Wohl des SAH Zürich am Herzen liegt. Der Vorstand möchte auch mit dem neu gegründeten Beirat die Weiterentwicklung des SAH Zürich fördern und seine Verankerung in der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Politik verstärken.

Im Juni 2016 durfte ich von Marc Spescha das Präsidium des SAH Zürich übernehmen. Marc Spescha hat mit viel Herzblut und Umsicht den Vorstand geführt und das SAH Zürich weiterentwickelt. Es ist mir eine grosse Ehre, darauf zu bauen. Im Namen des ganzen Vorstands danke ich Marc Spescha ganz herzlich für sein grosses Engagement für das SAH Zürich.

Ich danke allen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und dem Geschäftsführer Hans Fröhlich für ihr tagtägliches Engagement. Mein Dank geht auch an alle Auftraggebenden und Partnerorganisationen des SAH Zürich und an alle, die die Grundhaltung des SAH Zürich mittragen.

Céline Widmer, Präsidentin SAH Zürich

GESAMTRÜCKBLICK 2016

SAH-NETZWERK

Lange, aber gute Verhandlungsrunden mit der PeKo national haben zu einem neuen GAV geführt, der am 1. Juni 2016 in Kraft getreten ist. Parallel dazu wurde ein neues, funktionenbezogenes Lohnsystem erarbeitet, das am 1. Januar 2017 wirksam wurde. Wir erachten es als Meilenstein und Beweis für den Zusammenhalt zwischen den zehn Regionalvereinen, dass es uns gelungen ist, ein für alle gültiges und tragbares System einzuführen.

Das 80-Jahre-Jubiläum des Arbeiterhilfswerkes haben wir mit einem Wettbewerb zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit, mit einer Medienkonferenz und der Preisverleihung des Siegerprojektes gefeiert. Gewonnen hat das Theaterprojekt «anders und doch gleich» einer Berufsschule in Bern. Wir gratulieren herzlich! An einer nationalen Sitzung haben die Regionalvereine ausserdem entschieden, ein anderes Projekt zu realisieren. Die Kurzfilme des Projekts «Dank youtube auf dem Weg zur Arbeitsstelle» des Bildungszentrums kvBL Reinach werden bald auf den Webseiten der Regionalvereine zu sehen sein.

Gegen Ende Jahr konnten wir nach weit über einem Jahrzehnt die Gründung eines neuen SAH-Regionalvereins in Neuenburg feiern. Wir freuen uns auf solidarische Zusammenarbeit.

VORSTAND SAH ZÜRICH

Ich bin sehr dankbar, mit einem engagierten und interessierten Vorstand zusammen zu arbeiten, der der Geschäftsleitung Vertrauen und den Mitarbeitenden viel Wertschätzung entgegenbringt. Auch im Berichtsjahr wurden alle strategisch wichtigen Aufgaben professionell erledigt. Ein einschneidendes Ereignis war der Wechsel im Präsidium. Marc Spescha ist nach vielen Jahren im Vorstand und in den letzten Jahren als Präsident zurückgetreten. Er bleibt uns als Mitglied des neuen Beirates erhalten. Die SP-Kantonsrätin Céline Widmer wurde an der Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2016 zur neuen Präsidentin gewählt. Wir alle freuen uns, dass Céline diese Aufgabe übernommen hat.

VEREIN SAH ZÜRICH

Der vorliegende Jahresbericht erscheint im gleichen Format, aber mit neuen Inhalten. In Interviews erzählen drei Personen über ihren erfolgreichen Stellenantritt mit Unterstützung von Mitarbeitenden des SAH Zürich.

Innerhalb der Angebote gab es 2016 keine grossen Veränderungen. Das gab uns Raum, die Qualität im Detail zu optimieren. Ein neues Produkt ist der Workshop «Social Media im Bewerbungsprozess» des Bildungszentrums, das wir in Kooperation mit dem Laufbahnzentrum Zürich realisieren konnten. Finanzielle Mittel investierten wir für den Auf- und Ausbau interner und externer Dienstleistungen: die Professionalisierung der IT, des Human Resources (u.a. mit einem Personalhandbuch und einem Weiterbildungsreglement) sowie der Kommunikation. Um die Wahrnehmung des SAH Zürich gegen aussen zu stärken, wurde die Stelle für Firmen-Netzwerk und Akquise geschaffen. Über all dem liegt unser Anspruch auf Qualität, der mit der sehr erfolgreichen Rezertifizierung unter Beweis gestellt wurde. Dank dem guten Jahresabschlussergebnis, das auf den Seiten 16 und 17 nachzulesen ist, können wir auf ein rundum zufriedenstellendes 2016 zurückblicken. Weitere Informationen über unsere Angebote finden Sie auf unserer Website www.sah-zh.ch.

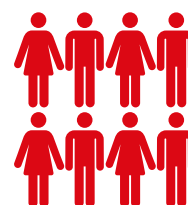
Die im Juni durchgeführte interne Mitarbeitenden-Umfrage hatte eine rege Teilnahme von 80%. Das gesamthaft positive Ergebnis, aber auch kritische Wortmeldungen freuen uns und spornen an, ein noch besserer Arbeitgeber zu werden. Wir bleiben dran. Um interne Synergien zu nutzen, Fachwissen zu teilen und die interne Kommunikation zu stärken, bringen wir unsere Angebotsvielfalt in Form von Integrationsketten in einen stringenten Zusammenhang. Bildhaft werden wir so darstellen, wie der Weg von Angeboten der Basisbildung zu Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung führen kann. Dieser Ansatz wird auch auf unserer neuen Website im Herbst 2017 erkennbar sein.

Ich bedanke mich herzlich bei unserem Vorstand, meinen Geschäftsleitungskolleg/innen, allen Mitarbeiter/innen, Mandatär/innen, Freiwilligen und Zivildienstleistenden des SAH Zürich für ihren engagierten und sympathischen Einsatz und ihre Solidarität mit den Teilnehmenden. Mein Dank geht ebenso an unsere Kooperationspartner, Auftraggebende, uns nahestehende Organisationen und allen, die sich für die Arbeit des SAH Zürich interessieren und einsetzen.

Hans Fröhlich, Geschäftsführer

SAH ZÜRICH
IN ZAHLEN**115**Mitarbeitende
am SAH Zürich-
Fest**50**Kinder in Betreuung
und Frühförderung im
Deutsch Alpha**12**Standorte im
Kanton Zürich**216**Facebook Fans
und wir hätten
gerne mehr...

Mehr als

5000Personen sind im
2016 im SAH Zürich
unterstützt, begleitet
oder beraten worden**195**Einzel- und
Kollektivmitglieder

ANGEBOTSÜBERSICHT



Bildung

Cucina SaSAH – Bildung für stellensuchende Migrantinnen

Deutsch-Alpha – Basisbildung für Migrantinnen

IV-Bewerbungstraining – Strategiekurs für die Stellensuche

Strategiemodule – Strategiekurs für die Stellensuche

Beratung

CT2 – Job Coaching nach Ausbildung oder Studium

impuls – Beratungsstelle rund um die Arbeit

MirSAH – Beratungsstelle für Migrations- und Integrationsrecht



Arbeitsvermittlung

Etcetera – Soziale Auftragsvermittlung

INTEGRO – Stellenvermittlung für Erwerbslose

PONTE – Job Coaching für Migrant/innen mit Traumatisierung

VivA – Arbeitstraining und -vermittlung

Beschäftigung und Arbeitsintegration

MenSAH – Qualifizierung in der Gastronomie (Schulkantine)

SAHtimbocca – Qualifizierung in der Gastronomie (Restaurant)

Stellenpool – Qualifizierung für Stellensuchende (Einzeleinsatzplätze)



Arbeitsintegration für junge Erwachsene

AMIE Zürich – Berufseinstieg für junge Mütter

ANSCHLUSS – Berufseinstieg für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene

Plan B – Motivationssemester im Gastronomie- und Nahrungsbereich

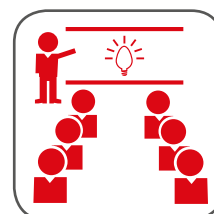
SAH experts

Social Media im Bewerbungsprozess – Workshop

Knigge für Handwerker – Der korrekte Auftritt bei Kunden

Deutsch am Arbeitsplatz – Grundkompetenzen am Arbeitsplatz

Experten – Fachwissen rund um die Themen Arbeit, Recht, Migration und Integration





INTEGRATION IST UNSER ZIEL – BILDUNG IST EIN WEG
ENGAGIERT, GEZIELT, MOTIVIEREND

KENNZAHLEN ANGEBOTE

		2016	2015
Arbeitsvermittlung			
Etcetera Glattbrugg	Beschäftigte Personen	77	88
	Geleistete Stunden	11'128	12'468
Etcetera Dietikon	Beschäftigte Personen	51	53
	Geleistete Stunden	9'185	9'829
Etcetera Thalwil	Beschäftigte Personen	179	174
	Geleistete Stunden	40'383	38'056
Etcetera Zürich	Beschäftigte Personen	114	104
	Geleistete Stunden	33'980	38'031
INTEGRO	Teilnehmende	53	22
	davon weiterhin im Programm	33	10
	davon in Einsätze vermittelt	25	6
	Austritte	20	12
	davon Lehre/Praktikum/Stellenantritt	9	3
PONTE	Teilnehmende	21	24
	Beratungen exkl. externe Kunden	274	279
VivA Arbeitraining und -vermittlung	Arbeitstraining abgeschlossen	26	33
	Arbeitsvermittlung abgeschlossen	42	20
	Vermittlungsquote Arbeit	37%	38%
	Vermittlungsquote Training	100%	100%
Beschäftigung und Arbeitsintegration			
AMIE Zürich	Teilnehmerinnen im Programm	18	15
	Modul Deutsch/Mathematik und Praktikum	2	3
	Erfolgsquote	67%	100%
ANSCHLUSS	Jahresplätze	20	20
	Durchschnittliche Auslastung	110%	98%
	Teilnehmende im Programm	31	29
	davon Anschlusslösung gefunden	7	11
MenSAH	Jahresplätze	16	16
	Teilnehmende im Programm	65	37
	Durchschnittliche Auslastung	88%	57%
	Vermittlungsquote	44%	24%
Plan B	Teilnehmende	9	15
	Erfolgsquote	50%	100%
SAHItimbocca	Plätze	29	29
	Teilnehmende	106	84
	Durchschnittliche Auslastung	98%	76%
	Vermittlungsquote	42%	38%
Stellenpool	Anmeldungen	474	425
	Teilnehmende AVIG/EG-AVIG	285	424
	Wiedereingliederungsquote	44%	30%

KENNZAHLEN ANGEBOTE

		2016	2015	
Bildung				
Cucina SaLSAH	Jahresplätze	14	14	
	Durchschnittliche Auslastung	93%	79%	
	Teilnehmerinnen im Programm	40	38	
	Vermittlungsquote	25%	50%	
Deutsch-Alphabetisierung	Teilnehmerinnen	83	63	
	Lektionen insgesamt	2'808	1'800	
	Kinder in der Kinderbetreuung	50	28	
Bildungszentrum	Anzahl Teilnehmende IV-Bewerbungskurs A/B	102	127	
	Anzahl Teilnehmende IV-Bewerbungskurs C/D	88	86	
	Anzahl Teilnehmende Strategiemodule D	927	898	
	Anzahl Teilnehmende Beco Rapperswil	137	70	
	Anzahl Teilnehmende Beco+ Rapperswil	88	42	
	Anzahl Teilnehmende Deutsch am Arbeitsplatz	16	16	
Plan B	Teilnehmende	9	15	
	Erfolgsquote	50%	100%	
Beratung				
CT2	Teilnehmende	33	20	
	Erfolgsquote	93%	78%	
impuls	Sozialberatungsstunden	1'470	1'491	
	<i>Wir haben Personen aus insgesamt</i> <i>über 50 Nationen beraten</i>	Rechtsberatungsstunden	410	400
	PC-Benutzungsstunden	2'350	2'369	
	Anzahl Beratungen im Auftrag vom RAV	1'505	1'752	
MIRSAH	Ratsuchende/Beratungsfälle	1'042	1'055	
	Beratungsstunden	2'356	2'002	

INTERVIEW 1: VOM TRAUMJOB ZUR TRAUMSTELLE

In der Zeit als selbständige Fahrlehrerin sassen die besonders schwierigen Fälle in ihrem Auto und schafften dank ihr die Fahrprüfung. Die Geduld von A.F. war bekannt. Sie lebte für ihre Arbeit, bis ihr Körper rebellierte. Erst tat ihr abends der Kopf weh, dann kamen Probleme mit den Schultern dazu. Sie schluckte Medikamente und ignorierte den Schmerz. Irgendwann war es zu viel. Den ganzen Tag im Verkehr unter Spannung zu stehen, ging an die Substanz. Einer ersten Operation an der Schulter folgte die Diagnose: Vielmuskelrheuma. Das warf sie aus der Bahn. Noch bevor die Krankentaggelder aufgebraucht waren, kam ein weiterer Schock: die Einladung zu einer Beratung von der Invalidenversicherung IV. Sie wollte doch arbeiten und nicht zur IV. Mit Skepsis ging sie zum Termin und wurde mit der Frage überrascht: «Was erwarten Sie von uns?» Sie wollte nur eine Adresse, wo sie lernte sich zu bewerben und kam so zu VivA, der Arbeitsvermittlung des SAH Zürich.

Sie haben das Angebot VivA besucht. Was war Ihre Motivation und was haben Sie erlebt?

Die IV-Beraterin hatte mir empfohlen zu VivA zu gehen. Ich wusste damals nicht, wie es beruflich weitergehen sollte. Meine Idee war, zu 50% in meinem geliebten Beruf als Fahrlehrerin zu arbeiten und für 50% etwas Neues zu suchen. Aber was? Das Assessment bei VivA hat mir geholfen. Bei der Auswertung kam heraus, dass ich in ein Spital passen würde. Das hat mich nicht gewundert. In meinem Leben habe ich viele Familienmitglieder ins Spital begleitet und oft gedacht, dass man den Empfang besser machen könnte. Die Leute sind nervös und haben Angst. Empathie ist wichtig. Ich sagte meiner Beraterin Monika Sahany, dass ich gerne am Patientenempfang arbeiten würde, wusste aber nicht, ob dies ohne medizinische Ausbildung ginge. Sie hat es mir ermöglicht. So kam ich in ein Praktikum beim Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des UniversitätsSpital Zürich. Es war für mich wie ein Wunschkonzert. Damit hätte ich nie gerechnet.

Wie hat das Angebot Ihre persönliche und berufliche Situation verändert? Was ist Ihr Hauptgewinn?

Mit jedem Tag an meinem neuen Arbeitsplatz ging es mir besser. Auch wenn ich viel zu tun hatte, war es ein anderer Stress, der mich nicht belastete. Nach vier Monaten verabschiedete ich meinen Traum, weiterhin als Fahrlehrerin zu arbeiten. Dann wurde eine Stelle in unserer Abteilung frei und ich habe mich

sofort beworben. Meine Vorgesetzten sagten mir, dass sie mich ohne medizinischen Hintergrund leider nicht anstellen könnten. Ich war enttäuscht. Am Schluss habe ich die Stelle doch bekommen. Ich arbeite in einem tollen Team. Nach vielen Jahren der Selbständigkeit geniesse ich auch die bezahlten Ferien und den 13. Monatslohn. Dank der Unterstützung habe ich einen neuen Traumjob gefunden.

Gab es Krisen? Wie haben Sie diese überwunden?

Ich wollte ja keine berufliche Veränderung, sondern mein Körper hat mich dazu gezwungen. Es war eine riesige Herausforderung für mich, mein Arbeitsleben neu zu gestalten. Während meiner Zeit bei VivA hatte ich mal eine Pause von 1½ Monaten zum Durchatmen. Das war wichtig.

Welche drei Sachen haben Ihnen am meisten geholfen?

Die Krankentaggeldversicherung hat mir sicher sehr geholfen. Als Zweites die riesige Unterstützung von der IV und von VivA. Ich habe so viel Schlechtes über soziale Institutionen gehört, dass ich über die Freundlichkeit und das Engagement überrascht war. Am meisten geholfen haben mir meine Vorgesetzten und Kolleginnen im Institut. Ich gehörte vom ersten Tag an zum Team. Sie haben mir nie das Gefühl gegeben, ich sei «nur» eine Praktikantin.

Warum haben Sie die Stelle bekommen?

Nach den ersten Vorstellungsgesprächen mit externen Bewerberinnen versuchte mich das Institut über SMS, Mail und Telefon zu erreichen. Ich hatte gerade Ferien. Frau Matic, meine direkte Vorgesetzte, sagte mir dann, dass ich die Stelle doch bekomme. Ihre Worte werde ich nie vergessen: «Warum sollen wir den Kuchen nehmen, wenn wir den Cupcake schon haben?» Sie hat sich sehr für mich eingesetzt. Ich mache jetzt parallel zu meiner Arbeit die Ausbildung als Arztsekretärin. Es ist streng, aber trotzdem geht es mir besser.

Wen haben Sie zuerst informiert, als Sie die Zusage bekommen haben? Wie haben Sie gefeiert?

Ich hatte ja Ferien und eine gute Freundin aus Amerika war gerade auf Besuch. Dann habe ich sofort meine Mutter angerufen. Ich habe nicht gefeiert, bin aber voller Freude durch die ganze Wohnung gehüpft.



Viva ARBEITSTRAINING UND -VERMITTLUNG

RICHTET SICH AN BEI DER IV ANGEMELDETE PERSONEN UND VERMITTELT SIE IN ARBEITSTRAININGS UND IN FESTE ANSTELLUNGEN.

INTERVIEW 2: DANK DEUTSCH ZUR BÄCKERLEHRE

Im Jahre 2014 musste der 26-jährige A.G. aus Eritrea flüchten. Sein Fluchtweg führte zu Fuss in den Sudan, dann mit einem Bus nach Libyen und mit dem Schiff nach Sizilien. Nach Zwischenstopps in Rom und Mailand kam er in die Schweiz. Die erste Zeit war schwer. Er war unglücklich und einsam. Die Tage waren lang und bestanden nur aus essen, trinken, schlafen und warten. Er durfte noch keinen Deutschkurs besuchen. Mit seinem Umzug in das Asylzentrum in Weisslingen änderte sich sein Leben. Dank der AOZ und der Autonomen Schule Zürich lernte er Deutsch und den Alltag in der Schweiz besser kennen. Er fand neue Freunde und inzwischen lebt er in einer Wohngemeinschaft mit zwei Syrern. Im letzten Sommer bestand er die Prüfung für das Deutschniveau B1. Das war der Türöffner für seine Zukunft. Sein Sozialberater meldete ihn bei ANSCHLUSS, einem Angebot speziell für den Berufseinstieg von jungen Flüchtlingen, an.

Sie besuchen das Angebot ANSCHLUSS des SAH Zürich. Was war Ihre Motivation und was haben Sie erlebt?

Ich habe mich gefreut, weil ich hier eine Ausbildung suchen konnte. Das war ein grosser Fortschritt für mich. Das Team von ANSCHLUSS hat mich sehr unterstützt. Ich wollte eine Lehrstelle, bei der ich mit Lebensmitteln arbeiten kann. Mein Wunsch ist es, Bäcker zu werden. Wir haben zusammen überlegt, wo ich arbeiten könnte und dann haben wir Adressen herausgesucht. Beim Grabe-Beck in Winterthur konnte ich mich persönlich vorstellen und drei Tage schnuppern. Es hat mir gut gefallen, aber dort war keine Lehrstelle frei. Die Schnupperlehre hat mir aber gezeigt, dass mein Berufswunsch zu mir passt. Dann bin ich zur Migros gegangen und habe persönlich nach einer Lehrstelle gefragt. Sie haben mir eine Adresse gegeben, wo ich mich bewerben konnte. Herr Odermatt, der Chef von der Migros Bäckerei Rosenberg, hat mich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Nach drei Schnuppertagen habe ich sofort mit dem Praktikum begonnen. Jetzt gehe ich an zwei Tagen in den Unterricht von ANSCHLUSS und an drei Tagen arbeite ich. Nächste Woche habe ich den Multicheck-Test und wenn er gut ist, kann ich im Sommer die Lehrstelle als Bäcker-Konditor EBA beginnen.

Wie hat das Angebot Ihre persönliche und berufliche Situation verändert? Was ist Ihr Hauptgewinn?

Meine Deutschkenntnisse haben sich sehr verbessert. Das hilft mir bei der Arbeit und im Alltag. Ich habe viele neue

Freunde gefunden. Sie kommen aus der Schweiz und aus der ganzen Welt.

Gab es Krisen? Wie haben Sie diese überwunden?

Ich hatte nie eine Krise. Das Lernen macht mir grossen Spass. Im Unterricht lernen wir Deutsch, Mathematik und Allgemeinbildung. Ich kann jetzt mit dem Computer umgehen. Und ich freue mich jeden Tag auf die Schule und die Arbeit.

Welche drei Sachen haben Ihnen am meisten geholfen?

Alle Personen bei ANSCHLUSS haben mich sehr unterstützt. Ich habe ein tolles Praktikum gefunden. Ich kann jetzt am Computer arbeiten und bin gut für die Berufsschule vorbereitet. Ich habe einen Grund, jeden Tag aufzustehen.

Warum haben Sie die Stelle bekommen?

Warum? (er lacht) Herr Odermatt hat gesagt: «Du machst alles gut. Du hast die Motivation. Du kannst bei uns das Praktikum machen.» Nach zwei Monaten habe ich gefragt, ob ich auch die Lehre bei ihm machen kann. Und er hat ja gesagt. Ich glaube, er ist zufrieden mit mir.

Wen haben Sie zuerst informiert, als Sie die Zusage bekommen haben? Wie haben Sie gefeiert?

Zuerst habe ich Thomas Haag, meinen damaligen Coach, informiert. Er hatte schon auf meinen Anruf gewartet. Er hat mir bei allem geholfen. Ich habe nicht gefeiert, aber ich war sehr glücklich.

ANSCHLUSS

BEGLEITET JUNGE FLÜCHTLINGE UND VORLÄUFIG AUFGENOMMENE AUF DEM WEG IN DEN BERUFSEINSTIEG.



INTERVIEW 3: DURCHSTARTEN MIT 60

Der Sizilianer G.A. strotzt vor Gesundheit. Seit 25 Jahren war er nicht mehr beim Arzt. Das hat ihn vor zwei Jahren nicht davor bewahrt, mit 60 seine Stelle zu verlieren. Sein Arbeitgeber ging 2015 in den Konkurs. Über 20 Jahre arbeitete G.A. in der Spenglerei als Chauffeur und Autoreiniger. Dann musste er zur Regionalen Arbeitsvermittlung RAV. In einem Strategiekurs beim SAH Zürich erstellte er seinen Lebenslauf, lernte Bewerbungen am PC zu schreiben und neue Strategien für die Stellensuche. Noch fand er aber keine Stelle. Gearbeitet hatte er sein ganzes Leben lang. Erst als Maurer auf Sizilien und dann in Deutschland. Nach der Hochzeit mit seiner Kindergartenliebe kam er durch seinen Schwager in die Schweiz. Von sich selber sagt er, dass er sicher nicht faul sei. Arbeit gehört für ihn zum Leben. Darum war er sofort interessiert, als er von Stellenpool, dem Angebot zur Qualifizierung von Stellensuchenden, erfuhr.

Sie haben das Angebot Stellenpool des SAH Zürich besucht. Was war Ihre Motivation und was haben Sie erlebt?

Als mir meine RAV-Beraterin von diesem Angebot erzählt hatte, habe ich ihr gesagt: «Wenn es hilft, dann gehe ich.» Und es hat geholfen. Mein Berater Stefan Kaiser beim Stellenpool hat mit mir geredet und mich gefragt, was ich arbeiten will. Dann hat er mit der AMAG Kloten Kontakt aufgenommen und ich konnte in der Fahrzeugaufbereitung Probe arbeiten. Das ging sehr schnell. In dem dreimonatigen Einsatz habe ich zeigen können, was ich kann.

Wie hat das Angebot Ihre persönliche und berufliche Situation verändert? Was ist Ihr Hauptgewinn?

Ich habe wieder eine feste Stelle, gute Kollegen und verdiene genug Geld, um bis zur Pension in der Schweiz bleiben zu können. Hätte ich keine Arbeit mehr gefunden, wäre ich sicher nicht zur Sozialhilfe gegangen. Meine Frau und ich hätten dann probiert, mit dem ersparten Geld bis zur AHV in Italien zu leben. Aber nur weil es günstiger zum Leben gewesen wäre. Ich weiss nicht, wie lange das Geld reicht hätte. Jetzt kann ich meinen Traum verwirklichen und nach der Pensionierung

ein halbes Jahr in der Schweiz und ein halbes Jahr auf Sizilien leben. Ich habe mir ein schönes Haus gebaut.

Gab es Krisen? Wie haben Sie diese überwunden?

Nein, keine Krisen, aber immer wieder war ich enttäuscht. Ich war ja schon 60, als ich die Stelle verlor und ich wusste, dass es schwer wird. Ich hatte Angst vor der Zukunft. Auch wusste ich während der drei Monate nicht, ob ich bei der AMAG Kloten bleiben kann. Aber ich war immer motiviert. Die Arbeit hat grossen Spass gemacht.

Welche drei Sachen haben Ihnen am meisten geholfen?

Wichtig war Frau Vogt, meine RAV-Beraterin. Sie hatte die Idee, mich beim Stellenpool anzumelden.

Stefan Kaiser vom Stellenpool hat mir in den Gesprächen gut zugehört und wusste, welche Stelle zu mir passt und hat alles organisiert. Und besonders Herr Kutej von der AMAG hat mir geholfen. Er hat mir die Chance und die neue Stelle gegeben. In meinem Alter koste ich viel Geld und er hat mich trotzdem genommen.

Warum haben Sie die Stelle bekommen?

Weil ich gut arbeite.

Wen haben Sie zuerst informiert, als Sie die Zusage bekommen haben? Wie haben Sie gefeiert?

Ich habe meine Frau angerufen. Sie hat am Abend etwas Feines gekocht und ich habe ein Bier getrunken. Aber sie kocht immer am Abend für mich. (er macht eine Pause und grinst) Sie ist eine sehr gute Köchin.



STELLENPOOL

VERMITTELT BEFRISTETE ARBEITSEINSÄTZE ZUR ERHALTUNG DER ARBEITSFÄHIGKEIT UND ERWEITERUNG DER BERUFLICHEN QUALIFIKATIONEN.

BETRIEBSRECHNUNG 2016

(in CHF)	2016	%	2015	%
Ertrag aus Geldsammelaktionen				
Spenden und Legate	305'492		216'467	
Mitgliederbeiträge	10'300		9'750	
Total	315'792	1.8%	226'217	1.3%
Zweckgebundene Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand				
Beiträge Bund	276'798		285'047	
Beiträge Kantone	7'658'437		8'362'263	
Beiträge Gemeinden	2'330'414		2'328'347	
Beiträge Sozialversicherungen	766'008		699'622	
Beiträge Institutionen, divers	1'875'391		1'730'353	
Total	12'907'048	73.9%	13'405'632	75.2%
Erlös aus Lieferungen und Leistungen				
Handels- und Dienstleistungsertrag	697'699		505'414	
Debitorenverlust/Delkredere (Projekte)	-4'371		-10'641	
Rückerstattungen aus Projekten	3'398'750		3'520'700	
Total	4'092'077	23.4%	4'015'473	22.5%
Eigenleistungen, Eigenverbrauch				
Interne Leistungsverrechnung	159'467		173'914	
Total	159'467	0.9%	173'914	1.0%
Total Betriebsertrag	17'474'384	100.0%	17'821'235	100.0%
Direkter Projektaufwand				
Personalaufwand	-10'505'269		-10'439'842	
Reise- und Repräsentationsaufwand	-18'529		-18'129	
Personalaufwand Projektteilnehmende (inkl. Spesen)	-2'868'170		-2'927'536	
Sachaufwand	-2'332'916		-2'105'031	
Unterhaltskosten	-188'872		-124'645	
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	-27'431		-28'214	
Abschreibungen	-154'389		-147'650	
Total	-16'095'575	-92.1%	-15'791'046	-88.6%
Administrativer Aufwand				
Personalaufwand	-681'533		-1'063'961	
Reise- und Repräsentationsaufwand	-7'964		-4'856	
Sachaufwand	-588'690		-334'615	
Unterhaltskosten	-36'810		-11'150	
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	-14'127		-66'803	
Abschreibungen	-37'500		-16'089	
Total	-1'366'623	-7.8%	-1'497'473	-8.4%
Betriebsergebnis	12'186	0.1%	532'716	3.0%
Finanzertrag	4'974		5'046	
Finanzaufwand	-9'603		-11'230	
Ausserordentlicher Ertrag	250'253		214'815	
Ausserordentlicher Aufwand	-10'147		-15'179	
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	247'664	1.4%	726'168	4.1%
Veränderung Fondskapital	-123'875		-79'693	
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	123'788		646'476	
Veränderung Organisationskapital	-123'788		-646'476	
Jahresergebnis	0		0	

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016

AKTIVEN

(in CHF)	2016	2015
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'683'676	3'316'668
Forderungen aus Leistungen	2'283'737	1'336'052
Übrige kurzfristige Forderungen	43'351	33'513
Vorräte SaSAH/SAHltimbocca inkl. Wertberichtigung	24'637	19'420
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'434'356	1'801'150
Total	6'469'757	6'506'803
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	70'427	60'413
Mobile Sachanlagen	352'887	268'867
Total	423'314	329'279
Total Aktiven	6'893'071	6'836'083

PASSIVEN

(in CHF)	2016	2015
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	652'139	706'161
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	281'948	220'070
Passive Rechnungsabgrenzung	273'866	472'398
Total	1'207'954	1'398'629
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	772'408	648'533
Organisationskapital		
Gründungskapital	380'265	380'265
Freies Kapital	1'213'653	1'072'060
Gebundenes Kapital	3'318'792	3'336'597
Total	4'912'709	4'788'921
Total Passiven	6'893'071	6'836'083

Sie sehen hier einen Ausschnitt aus der von BDO AG Zürich geprüften Jahresrechnung. Die vollständige Jahresrechnung 2016 inklusive Revisionsbericht nach SWISS GAAP FER können Sie auf unserer Website www.sah-zh.ch nachlesen oder bei unserer Geschäftsstelle anfordern.

REVISIONS- BERICHT

SCHWEIZERISCHES ARBEITERHILFSWERK SAH ZÜRICH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Zürich, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

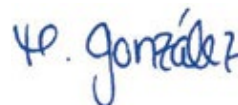
Zürich, 12. April 2017

BDO AG



Isabel Gebhard

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin



Monica González del Campo

Zugelassene Revisionsexpertin

LEISTUNGS- BERICHT

ZWECK DER ORGANISATION

Das SAH Zürich ist die Fachstelle für Arbeit und Integration und engagiert sich für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft. Es unterstützt Menschen darin, sich ein Leben in Würde und Sicherheit aufzubauen und fördert sie in ihrem Bestreben nach Selbstbestimmung.

Oberstes Ziel des SAH Zürich ist die berufliche und soziale Integration benachteiligter Menschen im Kanton Zürich. Das breite Tätigkeitsfeld umfasst Bildungs- und Beratungsangebote, Arbeitsvermittlungsdienstleistungen und Beschäftigungsprogramme in den Bereichen Erwerbslosigkeit, Invalidenversicherung, Sozialhilfe und Migration. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und ist nicht gewinnorientiert.

Im SAH Zürich arbeiteten im 2016 an 12 Standorten durchschnittlich 147 Festangestellte mit ca. 9200 Stellenprozent.

LEITENDE ORGANE

Der Verein wurde am 10. November 2004 gegründet. Das SAH Zürich ist Mitglied des Netzwerkes der SAH Regionalvereine (www.sah-schweiz.ch). Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des SAH Zürich. Die Mitglieder des Vorstandes trafen sich im Rechnungsjahr zu 8 Vorstandssitzungen (inkl. Mitgliederversammlung vom 21.6.2016). Sie arbeiten ehrenamtlich und ohne Entschädigung.

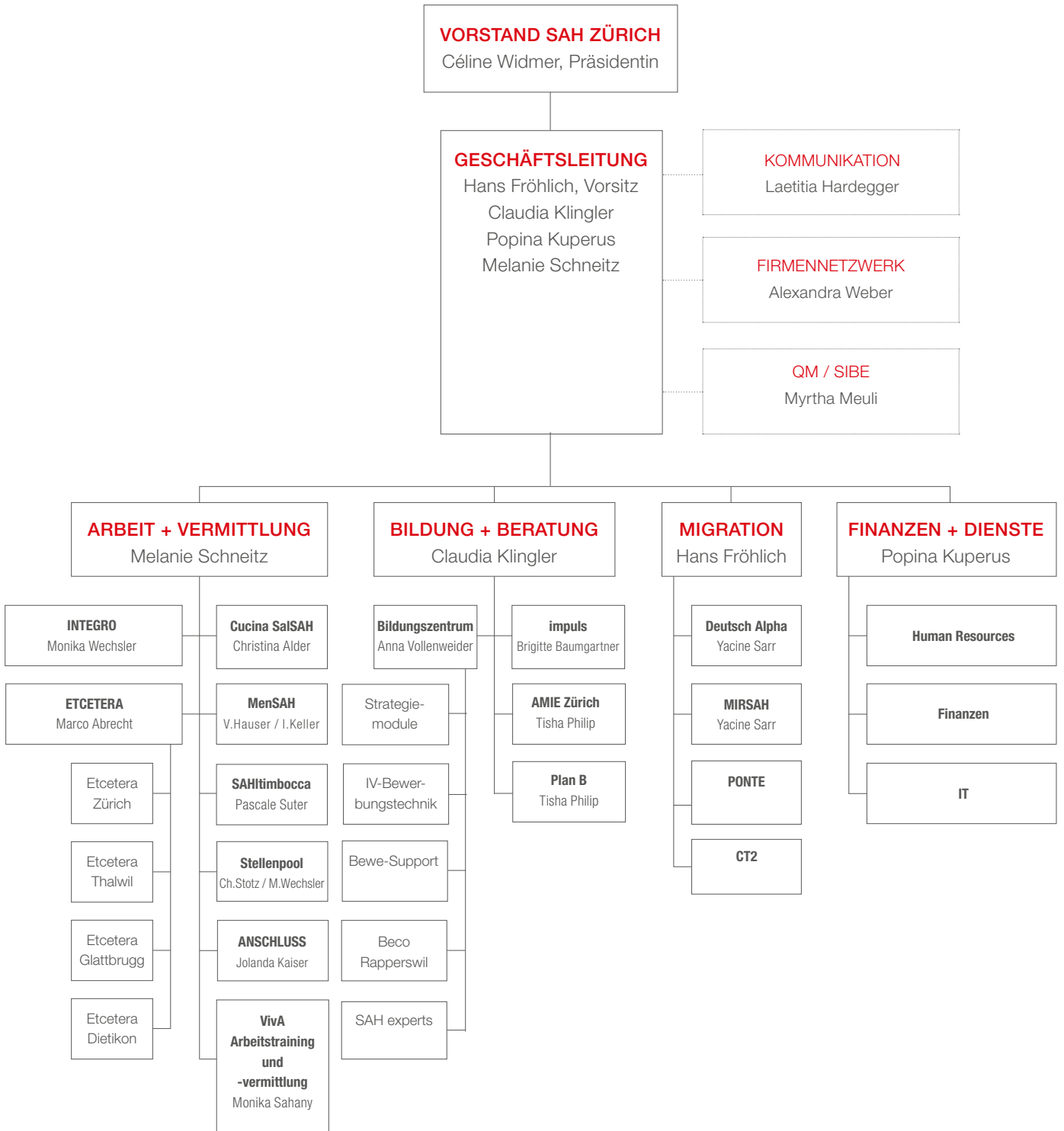
Träger des Vereins sind der kantonale Gewerkschaftsbund (GBKZ) und die Sozialdemokratische Partei des Kantons Zürich (SP).

Vorstandspräsident/in:	Marc Spescha (bis 21.6.2016), Céline Widmer (ab 21.06.2016)
Vorstandsmitglieder:	Roland Brunner, Kathrin Frey, Andres Frick, Balthasar Glättli und Daniel Tiboldi
Vorstandsmitglied Personal:	Jacqueline Otter
Geschäftsführer:	Hans Fröhlich
Bereichsleitung Arbeit und Vermittlung, Stv. Geschäftsführerin:	Christina Jetzer
Bereichsleitung Bildung und Beratung:	Claudia Klingler
Bereichsleitung Finanzen und Dienste:	Walter Weiss
Bereichsleitung Migration:	Hans Fröhlich

GESETZTE ZIELE UND BESCHREIBUNG DER ERBRACHTEN LEISTUNG

Die vom Vorstand definierten Ziele 2016 sind gut erreicht worden. Über die inhaltliche Arbeit des SAH Zürich informiert der vorliegende Jahresbericht.

ORGANIGRAMM



PERSONAL- KOMMISSION

PEKO ZÜRICH

Das PeKo-Jahr stand im Zeichen des neuen Gesamtarbeitsvertrags GAV SAH/Solidar Suisse. Nach intensiven Verhandlungen ist er Mitte 2016 in Kraft getreten. Einige Übergangsregelungen und das neue Lohnsystem gelten erst ab 2017. Die PeKo beantwortete zu diesen Themen verschiedene Anfragen von Mitarbeitenden. Schwerpunkte waren hier die Themen Weiterbildung, Familienzulage und das neue Lohnsystem. Es wurde eine Arbeitsgruppe Lohnsystem gegründet, welche überregional vernetzt ist, die Einführung des neuen Lohnsystems beobachtet und Fragen dazu beantworten kann. Wir erreichten, dass die Kürzung der SAH-Familienzulage erst per Mitte 2017 umgesetzt wird.

Im 2016 hat die PeKo Zürich Verstärkung bekommen. Beat Ruggli, Kursleiter im Bildungszentrum, konnte als Mitglied gewonnen werden. Am Mitarbeiter-Treffen anfangs November wurde er offiziell begrüsst. Er übernimmt den Einsitz im Vorstand, wird an den Welcome-Anlässen die neuen Mitarbeitenden über die Aufgaben der PeKo informieren und ist ebenfalls Ansprechpartner für Anliegen der Mitarbeitenden.

Anfangs November fand der Personaltag in Bellinzona statt. Dies war ein sehr gelungener Anlass. Am Freitag wurde auf originelle und eindruckliche Art Gelegenheit geboten, die Aktivitäten des SAH in der Südschweiz kennen zu lernen. Im Kino Forum durfte die Aufführung eines Kurzfilms genossen werden, der eigens für diesen Anlass produziert worden war.

Im Castelgrande gab es später reichlich Speis und Trank, Auftritte von Zauberkünstlern und viele nutzten anschliessend die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen.

Am Samstag setzten wir uns mit dem Thema «Das SAH zwischen den Erwartungen der Auftraggeber, der Nutzerinnen und Nutzer, der Gesellschaft, den Anforderungen des Marktes und den eigenen Werten» auseinander. Nach drei interessanten Referaten wurde dann in Form von World Cafés über die Herausforderungen zu diesen Themen debattiert. Daraus entstand eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Tätigkeit und dabei natürlich in gewisser Weise auch mit der eigenen Identität im Spannungsfeld zwischen Marktanforderungen, Gesellschaft und idealen Wertvorstellungen. Diskutiert wurde an jedem Tisch in drei verschiedenen Sprachen, was erfreulich gut gelang und mittels Einsatz von Gestik und Fantasie auch zahlreiche humorvolle Situationen ergab.

Ein Hauptthema für 2017 wird sein, die PeKo Zürich zu verstärken.

MITARBEITER/INNEN 2016

MITARBEITER/INNEN

Ahmeti Gustav	Frei Dora	Keller Lucas	Roth Edith
Alder Christina	Fretz Hans Peter	Klingler Claudia	Ruggli Beat
Angst Stefanie	Friedmann Katharina	Kohler Sven	Russo Barbara
Arnold Séverine	Fröhlich Hans	Köle Fidan	Rutishauser Regula
Asadi Jahangir	Gabl Christoph	Köppel Roger	Sahany Monika Luzia
Azemi Hamide	Ganz Anna	Kosak Denise	Sandoz-Mey Stefan
Bachmann Luana	Giger Simone	Kübler Sandra	Schaefer Tatjana Lea
Baltensperger Corinne	Glaus Elsbeth	Kuhn Ruth	Schaefer Nicole
Baumann Andrea	Goldinger Nadine	Kühne Nina	Scheiber Gabriela
Baumgartner Brigitte	Good Ludmila	Kuperus Kälin Popina	Schickli Alexander
Baumkirchner Grace	Götz René	La Monica Nicole	Schilling Erika
Begaj Miranda	Gribi Petra	Lässker Daniela	Schlegel Milena
Bernardi Patricia	Grossholz Ebner Andrea	Leuzinger Caterina	Schmid Kyra
Binder Simon	Guggenbühl Yvonne	Levi Alon	Schmucki Judith
Birke Carmen	Gut Jeannette	Levy Clemens	Schwarzbach Annemarie
Birrer Christine	Haag Thomas	Linsi Amaha	Seger Elif
Bischoff Marcel	Hammer-Jaganjac Jasmina	Lipps Julia	Shapira Gilles-Laurent
Bode Anne	Hardegger Laetitia	Maillard Patrik	Slamanig Pia Nicole
Bonetti Judi	Hauser Véronique	Märki Elisabeth	Soiron Nicole
Börlin Katharina	Häusler Claudia	Meier Vivienne	Speck Charlotte
Bösiger Mathias	Hedinger Schmitz Catherine	Meuli Myrtha	Stankovic Predrag
Brandenberger Chantal	Helbling Marlene	Moser Nespeca Carmen	Stauffer Raphael
Brändle Priska	Hering Christof	Müller Franziska	Steinemann Magdalena
Brun Brigitte	Hermann Geissberger Katharina	Müller Fabio	Steiner Flurim
Bucher Regula	Hiestand Jasmin	Müller Edith	Steinmann Hansjörg
Burkhardt Orietta	Hoffmann Karin	Naidu Tina	Stotz Christian
Bürki Claude	Hörni Dorothee	Ndiaye Sarr Yacine	Stucki Sonja
Calbucci Marco	Hotz Christoph	Neurauter Michael	Suter Pascale
Chegaing Anita	Huber Kurt	Neuweiler Kathrin	Twerenbold Markus
Civelek Alicja	Huber Evelyn	Oehy Catherine	Ulugöl Nihal
Cornu Michèle	Inderbitzin Helene	Oezdemir Devrim	Uthayakumar Aathisha
Cukur Alpaslan	Indino Bianca	Ott Sandra	Vaucher Géraldine
Däscher Anna Maria	Introvigne Bruno	Otter Jacqueline	Velijoska Ujor Ajner
Davatz Jan	Isljami Drita	Pedrett Nino	Vetterli Christa
Demirbas Akin	Iten Tanja	Philip Tisha	Vollenweider Anna
Di Caprio Michele	Jakob Tim	Pisani Morena	Weber Alexandra
Domeisen Marlene	Jemal Hedia	Praxmarer Karin	Wechsler Monika
Dönertas Seher	Jenuzi Sexhie	Ramadani Sadete	Weiss Walter
Eichenberger Susanne	Jetzer Christina	Rauch Bär Ursula	Widmer Matthias
Eisenhut Niklaus	Kaiser Jolanda	Regli Martig Ursula	Wiepel Isabella
Erhardt Forrer Annelise	Kaiser Stefan	Renggli Elsbeth	Wittwer Karin
Escher Kranich Francesca Maria	Kamm Barbara	Riz à Porta Eigner Tanja	Zehnder Grob Sabine
Fauk Annika	Kappeler Susan	Röben Caroline	Zingg Christian
Fishman Tali	Kaufmann Heinz	Röhm Katrin	Züger Karin
Fölling Wolfgang	Keist Dorothea	Rohner Gerda	Zweidler Madleina
	Keller Ivan	Rohner Markus	

MANDATÄR/INNEN
2016**MANDATÄR/INNEN**

Abbas Shilan Kamal
Abdolali Simin
Abdyli Cukaj Merita
Adotsang Youdon
Aerni Marielle
Alder Mércia
Baumann Melanie
Berhe Nazareth
Born Maria E.
Brandstätter Elise
Bredo Rita
Capiaghi Gabriela
Della Costanza Mario Andrés
Ederle Elena
Eigenmann Andrea
Escher Kranich Francesca
Eyob Ghenet
Faesi Ingrid
Felix Daniel
Frizzoni Annatina
Gansner Esther Anja
Gholam-Baha Parima
Hasler Eugen
Helshani Hyrije
Huber Astrid
Ideli Günsel
Kannangarage Manjula
Keller Andrea
Keller Elisabeth
Keller Stefanie
Khan Sultana Tanzin
Kurer Kerstin
Loretz Siegfried
Lötscher Monika
Meier Oliver
Minotti Lara
Nater Yves
Nikolic Andrea
Oechsli Valentina
Paioncini Manuela
Sadik Ali Khunaf
Said Maryam
Saxer Chantal
Sidler Fathiya Ahmed
Stefanoni Bruno

Triantafyllidis Daniela Christina
Vago Jila
Valeh Alain
Wernli Oreste

DANK/SPENDEN 2016

DANK

Den Mitgliedern des SAH Zürich und den Spender/innen gebührt ein grosses Dankeschön: Ohne Ihre finanzielle Unterstützung könnten wir viele Ideen nicht umsetzen. Ihr Geld kommt denjenigen zugute, die es nötig haben. Und Ihre moralische Unterstützung beweist uns, dass wir Richtiges tun.

SPENDEN/FINANZIELLE ZUWENDUNGEN VON INSTITUTIONELLER SEITE (ab 1000 CHF)

Zu Gunsten SAH Zürich

Familienheim-Genossenschaft Zürich

Zu Gunsten ANSCHLUSS

Glückskette

Zu Gunsten CT2

Grütli Stiftung Zürich

Ernst Göhner Stiftung

Sophie und Karl Binding Stiftung

Zu Gunsten Deutsch-Alphabetisierung

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Töss

Aus dem «Lauf gegen Rassismus» resultierte ein Erlös für «Deutsch-Alphabetisierung» in Höhe von 16233.00 CHF. Ein herzliches Dankeschön an alle Läuferinnen und Läufer.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Geschäftsstelle SAH Zürich
Josefstrasse 84
Postfach 2215
8031 Zürich
www.sah-zh.ch

GESTALTUNG

FEINGRAFIK GmbH
www.feingrafik.com

**FOTOGRAFIE,
ILLUSTRATIONEN**

Frederic Meyer, Zürich
www.flaticon.com

DRUCK

Druckerei Lutz AG, Speicher

AUFLAGE

1000 Ex.

Geschäftsstelle SAH Zürich

Josefstrasse 84

Postfach 2215

8031 Zürich

044 446 50 00

sah.zuerich@sah-zh.ch

www.sah-zh.ch

PC 80-842-2

AMIE ZÜRICH

Binzstrasse 7

8045 Zürich

044 960 91 63

ANSCHLUSS

Wilhelmstrasse 10

8005 Zürich

043 355 78 90

BILDUNGSZENTRUM

Wilhelmstrasse 10

8005 Zürich

044 405 70 50

CT2

COACHING TRANSFAIR

Binzstrasse 7

8045 Zürich

043 817 23 46

CUCINA SALSAH

Motorenstrasse 2a

8623 Wetzikon

044 970 25 75

DEUTSCH- ALPHABETISIERUNG

Wilhelmstrasse 10

8005 Zürich

044 446 50 28

ETCETERA DIETIKON

Löwenstrasse 17

8953 Dietikon

044 774 54 86

ETCETERA GLATTBRUGG

Europa-Strasse 9

8152 Glattbrugg

044 403 35 10

ETCETERA THALWIL

Bahnhofstrasse 24

8800 Thalwil

044 721 01 22

ETCETERA ZÜRICH

Röntgenstrasse 4

8005 Zürich

044 271 49 00

ab 1.6.2017 neu

Kornhausstrasse 14

8006 Zürich

SAH EXPERTS

Wilhelmstrasse 10

8005 Zürich

044 405 70 50

IMPULS

Körnerstrasse 12

8004 Zürich

044 296 59 42

INTEGRO

Wilhelmstrasse 10

8005 Zürich

044 405 70 96

MENSAH

Usterstrasse 125

8620 Wetzikon

044 972 11 00

MIRSAH

Wilhelmstrasse 10

8005 Zürich

044 291 00 15

PLAN B

Binzstrasse 7

8045 Zürich

043 960 20 43

PONTE

Quellenstrasse 29

8005 Zürich

044 275 56 72

RESTAURANT SAHLTIMBOCCA

Lägerstrasse 37

8037 Zürich

044 350 55 45

STELLENPOOL

Quellenstrasse 29

8005 Zürich

044 275 56 60

VIVA ARBEITSTRAINING UND -VERMITTLUNG

Wilhelmstrasse 10

8005 Zürich

044 405 70 96



Zertifiziertes
Management-
System

